Neue Mitte Hochdorf

Städtebaulich- landschaftsplanerisches Entwicklungskonzept

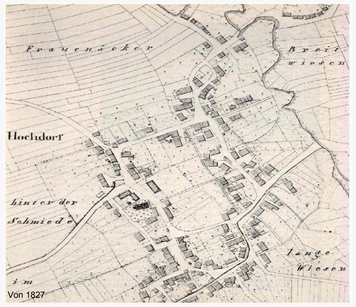
schreiber*plan*
Stadtentwicklung
Landschaftsarchitektur
Moderation

Lageplan M 1:1000

Erläuterungen zum Entwicklungskonzept

Ausgangslage und Planungsziele

Das ursprünglich landwirtschaftlich geprägte Hochdorf mit seinen guten Ackerböden auf der Hochebene konzentrierte sich westlich des Talbachs um die Kirche. Rathaus, Gasthäuser und kleine Einhaushöfe waren hier versammelt und begleiteten die älteren Wege im Zuge der heutigen Bach-, Kirch- und Kirchheimer- und Wettestraße. Um dieses „Haufendorf" verstreut lagen vereinzelt weitere Bauernhöfe in der Flur.



Nach dem Zweiten Weltkrieg entwickelte sich Hochdorf sehr schnell zum bevorzugten Wohnstandort. Die Gemeinde wuchs nach Osten über den Talbach hinweg in kurz aufeinander folgenden Schüben.
Mit dieser Entwicklung geriet der alte Ortskern mehr und mehr in eine dezentrale Lage und verlor dabei seine ursprüngliche Funktion als Versorgungs- und Kommunikationsschwerpunkt. Verstärkt wurde diese Tendenz durch eine zunehmende Verkehrsbelastung, unter der heute auch die Wohnstandorte im alten Ortskern leiden. Die Geschäftslage entwickelte sich über die Kirchstraße nach Osten in die Roßwälder Straße bis zum Talbach.

Heute ist die Siedlungserweiterung auf absehbare Zeit abgeschlossen und man besinnt sich auf Innenentwicklung bzw. strukturelle Neuordnung. Sozusagen als „geografische Mitte" fungiert heute das Breitwiesenareal am Talbach mit Sport- und Versammlungshalle, Schule, Kita und Feuerwehr.

Leitziele für Hochdorf:

1. Prägung der Hochdorfer Identität durch eine neue Orstmitte
2. Nachhaltige Sicherung der Infrastruktur und des Versorgungsangebots
3. Aufwertung des Talbachs
4. Verknüpfung der wichtigsten Angebote durch kurze (Fuß-) Wege
5. Stärkung des Wir-Gefühls der "Dorfgemeinschaft"

Bei der Planung sollen die vorhandenen Qualitäten und Potenziale sowie die örtlichen Besonderheiten aufgegriffen und entwickelt werden. Besondere Beachtung ist den zahlreichen Anregungen der verschiedenen Bürgergruppen zu widmen.

Der Talbach

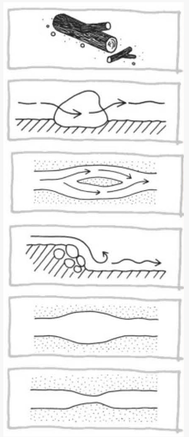
Ursächlich für die Ansiedlung des alten Hochdorfs in der großen Rodungsinsel war sicherlich der Talbach mit seinen Zuflüssen. Heute ist er das zentrale landschaftsmorphologische Element in der Ortslage und prägt mit seiner Ufervegetation ganz wesentlich auch das Breitwiesenareal. Allerdings ist vom Wasser wenig zu sehen: Böschungen und Bachbett sind teilweise künstlich befestigt und in weiten Abschnitten ist der Bach nicht zugänglich. Eine besondere Herausforderung stellen die wiederkehrenden Hochwasserereignisse dar, bei denen die Talsenke überflutet und auch die Ortslage in Mitleidenschaft gezogen wird. Aus der aktuellen „Hochwassergefahrenkarte" wird ersichtlich, dass die Bereiche Mühle, Feuerwehr, Volksbank, Brücke, Roßwälder Straße, Sportplatz und seitliche Flachzonen hochwassergefährdet sind.

Ausschnitt Hochwassergefahrenkarte HQ-100 o.M.

Dieses Problem ist auf Dauer nicht tragbar und muss im Oberlauf des Talbachs angegangen werden. Hier wird auch außerhalb der Gemarkung Hochdorf ein möglichst dezentrales naturnahes Rückhaltesystem erforderlich, das bereits die Zuflüsse des Talbachs bändigt. Vor der Ortslage Hochdorf bietet sich eine letzte Rückhaltung bei den Bachhöfen an. Mit verhältnismäßig geringem Aufwand können hier staatlich geförderte Maßnahmen für ein hochwasserfreies Hochdorf sorgen.

Der Talbach selbst sollte dann „naturnah" zurückgebaut und erlebbar gestaltet werden. Insbesondere sollte entlang des linken Ufers ein durchgängiger Fußweg angelegt werden. Die oberen Mühlwiesen rechts des Bachs bleiben ganz dem Naturschutz vorbehalten.

Elemente einer Renaturierung



Totholz
lenkt Strömung um

Steinblöcke
lenken Strömung um

Inseln und Kiesbänke

Kaskaden
sorgen für Sauerstoff-
eintrag

Laufweitungen

Laufverengungen

Entwicklungsziele für den Talbach:

- Natürliche Gewässerdynamik (Überflutung der Aue)
- Integrierter Hochwasserschutz
- Naturnahe Laufentwicklung
- Naturnahes Gewässerbett + Ufer
- Ökologische Durchgängigkeit
- Naturnaher Gehölzsaum + Gewässerrandstreifen
- Verbesserung der Lebensverhältnisse für Flora und Fauna in und am Gewässer
- Erlebbarkeit des Gewässers, Integration ins Dorf, Spielmöglichkeiten, Bachpatenschaften

Variante Wettestraße - bestehendes Wohnhaus bewahren (57 Parkplätze)

Variante - vorhandenes Gebäude des Neukauf erhalten